

Wie stellt sich Amden zu einer Fusion?

Sechs politische Gemeinden und weitere Spezialgemeinden im Linthgebiet fusionieren per 1. Januar 2013 zu zwei Einheitsgemeinden. Auch in anderen Kantonsteilen haben sich in jüngster Vergangenheit Gemeinden zu grösseren Einheiten zusammengeschlossen. Der Gemeinderat möchte im Hinblick auf Fusionsgespräche mit umliegenden Gemeinden den Puls bei der Ammler Bevölkerung spüren.

Vom Gemeinderat Amden

In den letzten beiden Jahren hat sich der Gemeinderat mit Gemeinderatsmitgliedern aus den umliegenden Gemeinden über eine Fusion oder engere Zusammenarbeitsformen unterhalten. Derzeit ist es so, dass die Gemeinden Schmerikon, Uznach, Kaltbrunn und Benken die Machbarkeit einer Fusion näher prüfen. Bei den Gemeinderäten Schänis, Weesen und Amden herrscht beim Thema „Fusion“ derzeit Funkstille. Dies darum, weil die Gemeinderäte von Schänis und Amden in der laufenden Amtsdauer – im Hinblick auf anstehende Mutationen im Gemeinderat – keine weiteren Gespräche mit Nachbargemeinden über mögliche Fusionen mehr führen möchten.

Gemeindefusionen werden vom Kanton mit namhaften Entschuldigungsbeiträgen finanziell unterstützt und sind derzeit im Trend. Dies sieht man in der Anzahl der fusionierten Gemeinden der letzten Jahre im Kanton St. Gallen. Trendig heisst aber nicht automatisch, dass man dem Trend auch folgen – sprich auch fusionieren – muss. Ein Trend ist für eine Gemeinde vielmehr eine Verpflichtung, die möglichen Zusammenarbeits- und Fusionsformen für die eigene Gemeinde ebenfalls genau zu analysieren. Diese Analyse will der Gemeinderat zusammen mit der Bevölkerung in naher bis mittlerer Zukunft angehen. Es ist an der Zeit, dass sich auch Amden dem „Thema Fusion“ ernsthaft annimmt.

Öffentliche Diskussion

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass er sich in der kommenden Legislaturperiode verbindlich für oder gegen eine Fusion äussern muss. Dies möchte er aber nicht tun, ohne vorgängig die Bevölkerung angehört zu haben. Die Entschei-

dungsträger – die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger – sollen schon ganz am Anfang die Möglichkeit haben, ihre Meinungen kundzutun. Die Äusserungen können und sollen in zwei verschiedenen Formen erfolgen.

In einer ersten Phase lädt der Gemeinderat die Einwohnerinnen und Einwohner am Montag, 12. November 2012, 20.00 Uhr, in den Saal Amden zu einer öffentlichen Diskussion ein. Jede und jeder soll die Möglichkeit haben, sich öffentlich zu möglichen Zusammenarbeitsformen und Fusionen äussern zu können. An der Diskussion, die vom Gemeinderat geleitet wird, sollen im grossen Plenum verschiedenste Themenbereiche, die mit einer Fusion im Zusammenhang stehen können, sachlich diskutiert werden.

Konsultativabstimmung

In einem zweiten Schritt führt der Gemeinderat im Rahmen des Abstimmungssonntags vom 3. März 2013 eine Konsultativabstimmung durch. Eine Konsultativabstimmung ist eine Volksbefragung, die nicht zu einem rechtlich verbindlichen Entscheid der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger führt. Der Gemeinderat möchte zu diesem Zeitpunkt ganz bewusst noch keine Grundsatzabstimmung über eine Gemeindefusion, welche im Gegensatz zur Konsultativabstimmung verbindlich wäre, durchführen. Bei einer Grundsatzabstimmung wären zudem bereits detailliertere Abklärungen mit möglichen Fusionspartnern notwendig.

Mit einer vom Gemeinderat vorbereiteten Broschüre, welche mögliche Vor- und Nachteile (ohne Gewichtung) aufzeigt, sollen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auf die Abstimmungsfrage vorbereitet werden. Die Broschüre wird die verschiedensten Themen beinhalten wie z. B. Einwohnerzahl, Geografie/Topografie, Fli, Gesellschaft, Gemeindegemeinde, Schule, Politik/Ratsmitglieder, Verwaltung, Verwaltungspersonal, Gemeindefinanzen, Vereinsleben, Gewachsene Strukturen, Aktuelle Zusammenarbeit, Feuerwehr, Ortsplanung, Hallenbad, Jugend, Alter, EW/Wasserkorporationen etc. Natürlich werden auch Inputs aus der öffentlichen Diskussion vom 12. November 2012 in die

Broschüre einfließen. Die Broschüre hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit, doch soll sie die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dazu animieren, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und sich Gedanken über mögliche Fusionsformen zu machen. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden die Möglichkeit haben, auf dem Stimmzettel folgende Antworten zu geben

- Fusion mit keiner Gemeinde weiterverfolgen;
- Fusion mit der Gemeinde Weesen weiterverfolgen;
- Fusion mit den Gemeinden Schänis und Weesen weiterverfolgen.

Der Gemeinderat Amden ist sich bewusst, mit der Konsultativabstimmung im nächsten Jahr einen etwas anderen Weg zu gehen als dies an anderen Orten üblich ist. Doch ist es ihm ein Anliegen, der Bevölkerung bereits zum jetzigen Zeitpunkt (und ohne irgendwelche Verpflichtungen) die Möglichkeit zu geben, sich zum Thema äussern zu können, und zwar einmal an einer öffentlichen Veranstaltung und einmal im Rahmen der Konsultativabstimmung. Die daraus resultierenden Ergebnisse sind für die Weiterbehandlung des Geschäfts im Rat und für weitere Gespräche mit Nachbargemeinden im kommenden Jahr sehr wertvoll.

Politische Gemeinde
Amden



Zu vermieten auf den
1. Januar 2013 an der
Heiggenstrasse in **Amden**

Ein offener Parkplatz

Der Mietzins beträgt pauschal
Fr. 500.-- pro Jahr.

Auskunft und Besichtigung:
Gemeindeverwaltung Amden
Tel. 058 228 25 00